

## Jazz vom Feinsten

Mit einem „Swinging Christmas Special“ von Maurice Kühn und Band verabschiedet sich der Rimbacher Kunstpalast in die Winterpause

Von Manfred Ofer

**RIMBACH.** Das frohe Fest naht mit großen Schritten. Lichterketten, Weihnachtsmärkte und der Soundtrack zur Bescherung prägen das Ambiente zum Ausklang des Jahres. Mit einem „Swinging Christmas Special“ verabschiedete sich der Kunstpalast zu Rimbach jetzt in die Winterpause. Und viele Besucher kamen, um sich von „Maurice Kühn & Band“ mit Jazz vom Feinsten unterhalten zu lassen.

Das Programm im Kunstpalast wird von einem Verein betrieben, der sich die Förderung der Kunst auf die Fahne geschrieben hat. „Keinen Mainstream, sondern die Vielfalt möchten wir in den Mittelpunkt rücken“, machte Franz-Jürgen Dörsam, der sich mit Michael Valentin den Vorsitz teilt, dahingehend deutlich. Sein Kollege kündigte in der Folge die Band an, die am Freitag auf der Bühne stand. Drei der vier Musiker sind in Mainz und Berlin beheimatet.



**Keinen Mainstream, sondern die Vielfalt möchten wir in den Mittelpunkt rücken.**

Franz-Jürgen Dörsam, Vorsitzender des Rimbacher Kulturpalastes

Für Maurice Kühn, den Kopf der Band, kam der Gig hingegen einem Heimspiel gleich. Er lebt mit Frau und zwei Kindern im nahen Lindenfels. In Sachen Jazz ist der Instrumentalist und Sänger mittlerweile in ganz Deutschland unterwegs. Er und seine Bandkollegen hatten eine weihnachtliche Melange aus Klassikern des Genres mitgebracht, mit der sie an zwei aufeinanderfolgenden Abenden in Rimbach das Warten aufs Christkind verkürzten.

Zum Beispiel mit dem Song „Let it snow“, bei dem es sich



Maurice Kühn (links) am Kontrabass und Markus Ehrlich am Saxofon während eines Jam-Parts bei ihrem Konzert im Kunstpalast.

Foto: Manfred Ofer

ursprünglich ja um gar kein Weihnachtslied handelt. Sammy Chan und Jule Styne haben den Klassiker angeblich im kalifornischen Hochsommer geschrieben. Im Laufe der Jahre nahmen sich namhafte Größen der US-amerikanischen Kulturfabrik ihrer Komposition an. Eine der bekanntesten Versionen hat Dean Martin gesungen. Heute ist sie aus dem Repertoire der beliebtesten Weihnachtslieder nicht mehr wegzudenken.

Ebenso kein Christmas Song im klassischen Sinn ist das Stück „My favorite things“, das aus einem Musical stammt und von Richard Rodgers als ein schneller Walzer komponiert wurde. Eine gute Basis, um als ein verschnörkelter Jazz verarbeitet zu werden,

was Kühn und Band mit reichlich Chuzpe und Spielwitz taten. Kühn wiederum stand die meiste Zeit des Abends hinter seinem Kontrabass, griff aber auch schon mal zur Gitarre, um den eigenen Gesang zu begleiten.

Assistiert wurde ihm bei seiner dynamischen Schlittensfahrt auf der Tonleiter von Markus Ehrlich (Saxofon und Klarinette), Manuel Seng (Piano) und Max Jentzen (Schlagzeug). Mal mehr, mal weniger beschwingt wurden die Hits serviert. Gleich zweimal versteckte die Band in einem Song einen anderen Evergreen: „Rudolph the red nosed Reindeer“ war da als instrumentale Variante zwischen den Noten herauszuhören. Man musste nur die Ohren spitzen.

„Wir haben uns alle Mühe gegeben, das nächste Stück zu verbergen“, kündigte die Band schließlich einen Hit an, der aus der Feder der englischen Popgruppe „Wham“ stammt. Die Rede war natürlich von „Last Christmas“. Die romantische Ballade, in der George Michael einst eine verflissene Liebe besang, hat eine ganz ähnliche Evolution hinter sich wie „Let it snow“. Heute darf auch dieser Song beim Soundtrack zum Fest natürlich nicht fehlen.

Immer wieder setzte während einzelner Stücke, die am Freitag wie bei einem Jam mit Soli auf vier Instrumenten inszeniert wurden, spontaner Beifall ein. Das Publikum hatte seinen Spaß an der Lust, welche die Band am Improvi-

sieren hatte. Einen melancholischen Ton schlug Maurice Kühn bei der Interpretation des Klassikers „Have yourself a merry little Christmas“ an, wobei er zunächst lediglich von Manuel Seng am Piano begleitet wurde, ehe sich der Rest der Band nach und nach einblendete.

Einen persönlichen Touch, wie Familienvater Kühn betonte, habe für ihn der Song „A child is born“. Und dann war da noch das gute alte „White Christmas“, das neben seinem Standing in der modernen Musikgeschichte auch noch mit einer unterhaltsamen Anekdote verknüpft ist, die den einen oder anderen Gast zum Schmunzeln brachte. Der Komponist Irving Berlin, der Noten weder schreiben noch

lesen konnte, klingelte eines Nachts dafür seinen Kumpel aus dem Schlaf, der den Song in aller Herrgottsfrühe aufschreiben musste. Angeblich soll Berlin damals gesagt haben, er habe den besten Song aller Zeiten geschrieben. Maurice Kühn und seine Band sorgten wiederum für den besten erdenklichen Jahresausklang im Musikpalast und holten sich für das finale „All I want for Christmas“ spontan zwei Backgroundsängerinnen aus dem Publikum auf die Bühne. Auch dafür gab es kräftigen Applaus.

Alle Informationen zum Kunstpalast Rimbach und das Programm für 2020 gibt es unter [www.kunstpalast-rimbach.de](http://www.kunstpalast-rimbach.de).

## Kleiderkammer des DRK macht Weihnachtspause

**MÖRLNBACH (red).** Seit wenigen Tagen befindet sich das Team der DRK-Kleiderkammer in Mörlenbach bereits in den Weihnachtsferien. Die Pause, die laut Mitteilung bis Mittwoch, 8. Januar, andauert, wird zudem für kleinere Umbauarbeiten genutzt. Ungeachtet dessen ziehen die Verantwortlichen um Michaela Stief eine zufriedenstellende Bilanz: „Mehr als 5000 Personen konnten wir bis jetzt mit über 26000 Teilen behilflich sein.“ Die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes ist eine Einrichtung für bedürftige Menschen sowie für Menschen, die auf nachhaltigen und umweltschonenden Konsum Wert legen. Über Kleidung, Geschirr und Spielsachen hinaus, nimmt das Team aus dem Weschnitztal auch gerne größere Einrichtungsgegenstände entgegen. Hierfür wird jedoch um eine kurze Rücksprache gebeten. „Zu unseren Öffnungszeiten sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger in und um Mörlenbach herzlich willkommen“, heißt es hierzu vonseiten des Kleiderkammer-Teams. Die Öffnungszeiten sind donnerstags (ab dem 9. Januar) und freitags (in geraden Kalenderwochen) von 15 bis 18 Uhr sowie samstags nach Rücksprache. Die Mitarbeiterinnen sind unter 06209-3354 (Frau Stief) und 06209-7974343 (Frau Walkhoff) zu erreichen.

## Partystimmung zum Jahresausklang

Mitarbeiter der Fürther Behindertenwerkstatt feiern fröhliche Weihnachtsfeier / Werkstattleiter gibt Ausblick auf das Jahr 2020

Von Katja Gesche

**LAUTEN-WESCHNITZ.** Es gibt stille und andächtige Weihnachtsfeiern und auch solche, bei denen man ein wenig das Gähnen unterdrücken muss. Nichts davon war bei der Weihnachtsfeier der Behindertenhilfe Bergstraße der Fall. Kurz vor Weihnachten verbrachten die Mitarbeiter der Fürther Werkstatt einen heiteren Vormittag und Mittag in der Gaststätte zur Post in Lauten-Weschnitz. Dabei wurde viel über Sketche auf der Bühne gelacht, beim Krippenspiel mitgesungen, Tänzen und Gesangsgruppen von Mitarbeitern mit und ohne Behinderung applaudiert und vor allem auch selbst das Tanzbein geschwungen. Für die Organisation des Programms sorgten Silvia und Margitta Müller von den arbeitsbegleitenden Maßnahmen. Alleinunterhalter Mario Böhm spielte aktuelle Partyhits und Klassiker des Genres, und schnell füllte sich die Bühne mit begeisterten Diskofreunden.

Am Rande dieser fröhlichen Gesellschaft berichtete Udo Dörsam, Leiter der Fürther Werkstatt, über Höhepunkte des vergangenen Jahres und die Pläne der Werkstatt für 2020.

Auch 2019 war die bbb Fastnacht, bei der die Klienten al-



Gute Laune herrscht auf der Weihnachtsfeier der Fürther Behindertenwerkstatt – auch beim Krippenspiel.

Foto: Katja Gesche

ler Werkstätten im Mörlenbacher Bürgerhaus zusammenkommen, ein Höhepunkt. Das Sommerfest der Fürther Werkstatt stand 2019 unter dem Motto „50 Jahre Verschwiebung mit Thizy“. Hier zeigte sich einmal wieder, so Dörsam, wie eng die Fürther Werkstatt mit der Gemeinde Fürth und ihren Bürgern verbunden ist. Im Spätsommer kamen 18

neue Mitarbeiter in die Werkstatt. Insgesamt sind es nun 243 Menschen mit Behinderung, die in der Werkstatt tätig sind. Diese ist aber nur auf 180 Mitarbeiter ausgelegt. Daher ist die Werkstatt auch immer bestrebt, neue Räumlichkeiten zu finden. So werden ab Januar Räume unweit der Werkstatt angemietet und zu Büros und Besprechungsräumen umfunktioniert, um den

freigewordenen Platz in der Werkstatt anderweitig zu nutzen. Auch über Containerlösungen denken Dörsam und seine Mitarbeiter nach. Nachhaltige Entlastung wird der schon länger in Planung befindliche Neubau beschere, in der Platz für die Tagesförderstätte sowie die Gestaltung des Tages geschaffen wird. 2020 soll es mit den Ausschreibungen los gehen, und

Dörsam hofft, dass Ende kommenden Jahres die Bagger rollen.

Eine weitere Herausforderung ist das Bundes-Teilhabengesetz, das 2020 in Kraft tritt. Dies erfordert von Verwaltung und Mitarbeitern, noch mehr als bisher die Klienten in den Mittelpunkt ihrer Arbeit zu stellen und ihnen bei der Verwirklichung ihrer Ziele zu helfen. Auch die Finanzierung der Werkstatt wird ab dem kommenden Jahr umgestellt werden.

Sehr zufrieden ist Dörsam mit einer Kooperation, die 2019 angelaufen ist. In Zusammenarbeit mit dem Kreis wurden mehrere Aktionstage zu Gesundheit und Prävention in der Werkstatt durchgeführt. So konnten sich die Klienten sowohl über Zahngesundheit, wie auch gesunde Durstlöscher informieren. Ein besonders gelungenes Projekt war in den Augen des Werkstattleiters das Thema Handynutzung. Schüler der Bürstädter Erich-Kästner-Schule erklärten den Mitarbeitern mit Behinderung, worauf sie achten müssen, um sicher im Internet unterwegs zu sein. Der Besuch der Schüler in der Werkstatt war, so Dörsam, nicht nur für die Klienten lehrreich. „Die Schüler haben gestaunt, was unsere Mitarbeiter alles leisten.“

## Baustein, Erz und schwerer Spat

**KRUMBACH (red).** Zur ersten Tour im neuen Jahr trifft sich die Wandergruppe des TSV Krumbach am Sonntag, 5. Januar, um 12 Uhr an der Rosenhöhe. Mit privaten Pkw wird dann der Naturpark-Parkplatz „Totenkirche“ angesteuert, der etwa einen Kilometer außerhalb von Ober-Kainsbach liegt. Hier beginnt die von Erika Hörsch und Resi Kendlbacher geführte Wanderung auf dem geologischen Lehrpfad „Baustein, Erz und schwerer Spat“. Die Wanderstrecke verläuft durch Ober-Kainsbach und um den Lattersberg und den Hohen Stein in östlicher Richtung. Unterhalb von Wünschbach geht es in südlicher Richtung weiter zur Spreng, dann nach Westen zu den Vierstöck und zurück zum Ausgangspunkt. Zu dieser rund dreieinhalbstündigen Tour (Rucksackverpflegung) sind alle Mitglieder und Freunde des TSV Krumbach sowie Gastwanderer herzlich eingeladen. Eine Schlusseinkehr ist im Gasthaus zum Hohenstein in Ober-Kainsbach vorgesehen.

## Weihnachten in Winterkasten

**WINTERKASTEN (mk).** Der Reigen der Weihnachtsgottesdienste in der Evangelischen Waldhufenkirche beginnt mit der musikalischen Christvesper am Heiligabend, 24. Dezember, um 16 Uhr und der Aufführung des Krippenspiels „Von Haus zu Haus“ durch Mitglieder der Jugendchöre rainbow teens und rainbow kids. In diesem Jahr wieder um 22 Uhr folgt die Christmette im Kerzenschein, die unter dem besonderen Thema „Weihnachten in Musik und Literatur“ steht. Am ersten Weihnachtstag, 25. Dezember, bietet die Gemeinde um 18 Uhr einen abendlichen Weihnachtsgottesdienst im Kerzenschein an, in dem auch das Abendmahl gefeiert wird. Am zweiten Feiertag, 26. Dezember, gestaltet der Kirchenchor um 10 Uhr einen Gottesdienst mit weihnachtlichen Weisen im Eleonoren-Saal der Eleonoren-Klinik.

## Zusätzliche Öffnungszeiten

**LINDENFELS (mk).** Das Deutsche Drachensmuseum in Lindenfels öffnet seine Türen in den Weihnachtsferien sowie über Weihnachten und Neujahr zusätzlich zu den üblichen Öffnungszeiten. Am Mittwoch, 25. Dezember, von 14 bis 17 Uhr; am Donnerstag, 26. Dezember, von 14 bis 17 Uhr; am Dienstag, 31. Dezember, von 15 bis 17 Uhr am Mittwoch, 1. Januar, von 14 bis 17 Uhr; am Donnerstag, 2. Januar, von 15 bis 17 Uhr; am Montag, 6. Januar, von 14 bis 17 Uhr; am Dienstag, 7. Januar, von 15 bis 17 Uhr, am Donnerstag, 9. Januar, von 15 bis 17 Uhr. Die normalen Öffnungszeiten des Drachensmuseums sind an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 14 bis 17 Uhr.

## Kein Training in den Ferien

**RIMBACH (mk).** Die Rheumaliga Selbsthilfegruppe „Unteres Weschnitztal“ in Rimbach teilt mit, dass die Odenwaldhalle ab sofort und bis 10. Januar während der Weihnachtsferien geschlossen ist. Deshalb findet in dieser Zeit kein Funktionstraining statt. Die erste Übungsstunde im Neuen Jahr ist am 13. Januar 2020 um 18 Uhr in der Odenwaldhalle in Rimbach.